FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Friedrich Bertram an Joachim Lange.

Bertram, Johann Friedrich

Aurich, 19.11.1736

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-135215

Visual Library

A 1881b:

427

Hochwürdiger, Magnifice, Hochgelahrter,
Insonders Hochgeehrtester und Hochwerthester Herr
Doctor und Professor.

Ew. Hochwürdig geehrtestes Schreiben, sammt 2 gebundenen Exempl. des Hofmannischen Tractats, ist mir mit gestriger Post wohl zugekommen, und sage ich für letztere ergebenst Dank. Es gefället mir diese Schrift sehr wohl, und glaube ich, daß Sie Ihren guten Nutzen haben werde, indem die Principia der Wolf. Philosophie so nachdrücklich angegriffen worden.

Daß Gott, sowohl Ihre Majestät des Königes, als andere hohen Herzen, zur Wahrheit und deren Liebe, immer und mehr lenket, vernehme mit Vergnügen. Christus wird doch König bleiben, der philosophische Teufel sperre sich auch so sehr, als Er kann und will. Die Thorheit des Evangelii, wie sie solchen Leuten scheinet, wird gleichwohl ein die Wunder des Erkäntnis sich erhebende Hohen stürzen. Wir müssen nur glauben, beten, wachen, und ~~[illegible]~~ harren. Wer auf den Herrn harret, wird nie am allerwenigsten, in Sachen, die Ihn, den Herrn selbst, so noch angehen, zu Schanden. Hier hat man mich auch noch mit Frieden gelassen, und das Scriptum mehr zu Applausen aufgenommen. Wie Herr Reimbeck nicht dagegen schreiben will, so erspahret Er mir die Mühe der Antwort, welches mir sehr lieb ist. Indessen ist mir geschrieben worden,

daß zu Berlin eine geschärfte u. bittere Beantwortung meiner Anmerckungen unter der Feder sey: die aber nicht Herr R. sondern ein anderer abfasse, [illegible]

Es sey denn nun wie Ihm wolle, so gedencke ich Niemand, als Herrn Reimbeck selbst zu antworten, man schreibe dagegen was man wolle.

Ob ich gleich gerne gesehen hätte, daß sich zu meinen Zwey ~~Klein~~ kleinen Piecen, fern-
-dlich der, contra Wertheimesen, so etwa 3 Bog im Druck ausmacht, ein Ver-
-leger in Leipzig oder Halle finden möchte: so mag es gleichwohl, in Ermangelung
dessen Heissen: incidant in spongiam! Ew. Hochländ. Danke indessen ergebenst, für
die deßhalb gütigst übernommene Bemühung. Die Reflexions über den Beyfall d. Jesuiten
mögen zwar, wie sie Prof. Strähler damit zufrieden ist, dessen Scripto wohl beygelegt
werden, als eine Zulage oder Nachschuß; unter besondern paginis, und einem eigenen
Titul, diesem nemlich: Eines Evangelischen Theologi Reflexions über den Jesui-
-tischen und Ausländischen Beyfall der W. Phil. Damit ich die Piece zugleich als
mein eigenes Scriptum an etliche Freunde verschenken könne. Man kan indessen ia
wohl post Praefationem od. in fine Scripti Strahleriani, ia auch wohl auf den
Titul, solcher Beylage Meldung thun. Doch bitte es in den Terminis zu lassen,
wie es ist, wo nicht Fehler darin sind. Indem es schon beissend genug ist,
und grosse Augen geben wird. Daher ich es auch lieber gesehen, wenn es mit d.
Epistola Anti-W. herausgekommen wäre, daß eines den andern soutenirt u.
~~defendirt~~ defendirt hätte. Mit dem Bibliopola Brem. ist wenig anzufangen:
Er ist grob u. intractable. Bisher hatte er mir immer Hoffnung gemacht, meine
Schrift wird den Pseudo-Democritum zu verlegen; nun aber difficultirt er es auf
neue, unter allerley nichtigen u. groben Praetexten, more Premensi et Bibliopo-
-lari. Daß ich also halb und halb entschlossen bin, das Werck mit etlichen Observa-
-tionibus theologicis zu vermehren, daß es ein Alphabet hinausträget, und
hernach durch Subscriptions Drucken zu lassen, obgleich die Praenumeratio
nicht höher als 5 ggr kommen wird. Ich habe gemeint, auf künftige Oster Messe
noch

noch ein Theil von mein J. El. à Verimontibus (der so gar von der Wolfisch. gesinnten H. Prof. Ludovici in seinem ausführl. Entwurf d. Hist. d. W. Ph. praeter meam opinionem ein Eloge bekommen) ans Licht zu stellen: davon auch fast die Helfte schon fertig ist, und viele nicht undienliche Anmerkungen enthält. Ich glaube aber fast nicht, daß Saurmann ihn zum Verlag annehmen wird: und also dürfte auch diese Arbeit gleiches Schicksal mit ihnen haben. Womit ich dero Philosophischen Arbeiten Adieu geben, u. mich zu bessern wenden werde.

Bey dero tribulationibus in Officio ~~[illegible]~~ kann Ew. Hochwürden sich damit getrösten, daß Sie der Herr Brüsten u. tüchtig gemacht habe, durch dero erbaulichen Bibel-Arbeit, einen weit ansehnlichern u. wichtigern Auditorio, an Applausu zu lesen, als dero Academicum, etiamsi frequentissimum wäre. Dabit deus illis (tribulationibus) quoque finem. Dieser Geist ist ja ein solcher ~~[illegible]~~ grober Geist, (vidigito sive ipsum pseudophilosophiam) daß manche besser zu Herzen nähmen, was Mat. II. 15, 16 stehet.

Bey uns wird dann u. wann verschiedenes von d. Herrnhutischen Anstalten des H. Grafen von Zinzendorff gestrochen; ich habe auch bey pro u. contra geschrieben, wenn gleich möchte aber gerne wissen, wie diese Sache von der Hochw. Theolog. Facultät zu angesehen würde. Dahero mir so angenehm wäre, wenn Ew. Hochwürden mich mit paar Worten, künftig davon zu informiren beliebt.

Den beyliegenden Brief nach Züllichau, habe hier beygeschlossen, weil ich ~~[illegible]~~ Schwierigkeit finde, ihn auf hiesiger Post recht zu bestellen. Ich ersuche also Ew. Hochwürden d. Beyschluß nicht übel zu nehmen, u. ~~[illegible]~~ den Brief entweder auf die Post, ohne porto, od. in d. Buchhandl. des Waysenhauses bringen zu lassen, da man mit H. Frommann correspondiret. Mit herzl. Begrüßung u. Anwünschung alles gesegneten Wohlergehens verharre

Ew. Hochwürden ff.

gehorsamster Diener

Herrmann

141

Avrich. d. 19 Nov.
A. 1736

Franckesche Stiftungen zu Halle

A Monsieur
Monsieur Lange,
Docteur en Theologie
tres celebre et tres
merité à Halle.
franco bis Bremen

Franckesche Stiftungen zu Halle